

## Peter-Petersen-Archiv Nr. 1.72

### Proseminar 5.12.40

[[„Vorordnungen sind keine Verordnungen!“]]

(1) Ausgehend von „Vorordnungen sind keine Verordnungen!“ zeigte <ich>, 1 dass darin wiederkehrt, was im 1. Kapitel ausgeführt war über (2) die Pädagogische „Situation“; dass wir ins Irrrationale blicken. Der Mensch aber hat ein Streben nach einem „Geschlossenen (3) System“. Er möchte, ja er **muss** den Bereich der Natur oder der Kultur, Technik usw. oder des menschlichen Lebens, den er (4) „beherrschen“ möchte oder **muss**, etwa als Beruf, **schließen**, Grenzen abstecken, abgrenzen. Dann kann er darin verbindende Linien ziehen, die ihm helfen, (5) zur Beherrschung zu gelangen. Etwa eine **Maschine** ist solch ein „geschlossenes System“ <, > immerhin noch gewisse Möglichkeiten, sie auch für noch nicht geübte Stoffe (6) zu verwenden, aber es ist ein „begrenzter“ Spielraum, oder ein Beruf wie der des Schuhmachers; verengt in jedem (eüz) stark (ee) **spezialisierten** „Beruf“, (7) am stärksten im Tailor-System bis zur fast völligen Ausschaltung des Menschen.

Was verlockt die „Schule“ auch als einen solchen „Geschlossenen (8) Raum“ zu nehmen und zu „verwalten“; man kann in ihm den Aufenthalt zeitlich ordnen, den Gebrauch der Räume, der Treppen usw.; kann (9) den Raum in der Klasse aufteilen in  **feste** Raunteile für je einen Schüler, und für den Lehrer usw.; auch das Leben, scheint es, könne (10) man so reglementieren. Folge: **Schultyrannie**; immer wird das **Leben** erstickt in den Schülern, in den Lehrern, in der ganzen Schule. Alles (11) „klappt“, aber es ist das Klappern von tote<m> Gebein.

Was ist gefährdet oder was wird erstickt? Das Geistige, das echt Menschliche, so (12) gut, immer und überall. Ja, ist das schlimm? Nein nicht, wenn man nicht anderes von einer Schule will. Aber dann keine Erziehungsschule, (13) keine Charakter- oder Gemeinschaftsschule, sondern Vorbild sind Kadettenanstalt, halbmilitärische Internate.

(14) Aber ist das wirklich schlimm für junge Menschen, und Menschen überhaupt?

(15) Ja, das zeigt sich **negativ** darin, das solche so falsch d.h. **nicht** erzogene, sondern nur geformte, gedrillte Menschenkinder rebellieren, (16) sobald sie „in Freiheit“ gelassen werden. (err) Oder: Am Leben versagen, weil sie nie gelernt haben, mit ihm fertig <zu> werden. (ee)<sup>1</sup> Sie haben eben niemals **Maß** halten gelernt, niemals **ihr** Maß kennen gelernt.

(17) Und: Erst in **diesem** „Raum der Freiheit“, den man ihm lassen soll, erprobt **sich** selbst der Mensch, stärkt er sich, bildet er (18) sich, wird **er wirklich erzogen**. Hier ist der Raum, in welchem er „Ehre“ gewinnt, nur in einem Raum der Freiheit gibt es Ehre. (19) Verordnungen usw. gegenüber gibt es nur **Ehren**. Die Ehre aber gewinnt nur der, der sich wagt inmitten eines Gemeinschaftslebens sich (20) dort ein<zu>setzen; dann gibt ihm die Gemeinschaft Ehre zurück, von ihr empfängt er sie; er **wird** geehrt; und solche Ehre bedarf (1) keiner Ehrungen, keiner äußeren Ehre. 2

---

<sup>1</sup>Die für diesen Einschub vorgesehene Stelle ist nicht deutlich angemerkt. Es war Ergänzung, Korrektur und Umstellung nötig.

(2) Hier erster Grund, warum die Neue Schule so langsam kommt oder garnicht kommen wird: Es geht um das **Wagnis** in einem „Offenen (3) System“ zu arbeit<en>, zu lehren, zu lernen, zu ... leben. Dazu gehört persönlicher Mut und voller persönlicher Einsatz. (4) Ich zeigte auch, wie der Grundsatz „Jugend darf nur von Jugend geführt werden“ durch den **Staatsjugendtag** ab (5) 1.12.36 um seinen tiefen Sinn und seine große Bedeutung gekommen ist. Denn jetzt kann sich der Jugendführer (6) so und so auf Verordnungen berufen und an den „Staat“ appellieren, Zwang ausüben; er braucht nicht mehr sich einzusetzen; (7) in (?) sich zu gehen, sich zu wagen. **Da ist nichts zu wagen!!** Er ist verbeamtet, und jener Grundsatz lautet jetzt nur noch: (8) Solche Jugendführer sollen möglichst jung sein, möglichst junge Beamte und je höher hinauf, desto beamteter!

(9) Der Drang zu Geschlossenen Systemen zeigt sich auch im Streben nach „**Methode**“. Das ist richtig; jeder Lehrer aber (10) soll **seine** Methoden sich erarbeiten und soll dann diese auch „offen“ lassen

(11) Das „Gesetz der Gruppe“ beeinträchtigt nirgends den „Raum der Freiheit“. Hinweisen auf die Bedeutung des „Zwischenraums“ <,>

(12) dann (?) **Bd. III**. Damit hängt zusammen die Achtung vor der „**Realität**“, in der jedes Individuum steht, in der es **sich allein** auch (13) finden, sammeln, formen, bilden kann, denken an die Grundformen der **Selbsterziehung**; über diese mit der Zeit mehr und mehr zu sagen.

(14) Angst vor dieser Einsamkeit! Der unsichere Mensch, der „lebensfeige“, der gebeugte (?) (?), gehetzte usw.

(15) Wies darauf hin, dass in demselben Jahrzehnt<,> wo die Erziehungswissenschaft das Offene System aufbaut, auch die Wissenschaften (16) der **Natur** vom Geschlossenen System abgehen; hinweisen auf die bekannte Literatur in der „Führungslehre“. (17) Nach dem Glauben an die Weltformel! Zitat aus F. A. Lange (?) usw.

(18) Beim „Offenen“ System will ich den ganzen Menschen, nicht den Teilmenschen. Durch Verordnungen isoliere ich und beachte (19) ihn nur als Teil, nämlich insofern er meine Anordnungen erfüllt. Von (?) **Polizei** und **Staat** sind die Menschen (20) in Übertreter, Verbrecher und Nicht-Verbrecher <eingeteilt>. Vor dem Polizisten richtig, er kann sich um die Tausende von Menschen (1) als ganze Persönlichkeiten und Individualitäten <nicht> kümmern, sondern **muss** sich damit begnügen. dass sie in **diejenigen** Teilen (2) richtig reagieren oder falsch, auf die er allein zu achten hat jeweils. S. Führungslehre' S. 74 ob.

3

(3) Vor den Verordnungen sind die Menschen **Sklaven**; und Sklaven danken für Ehrungen, für **Ehren**; (4) Unter den Vorordnungen bleiben sie „Freie“; der Freie lebt aus Ehre und um der Ehre willen.

(5) Staat und Volk decken sich ebenfalls nicht, das ist der große Fehler des „Totalen Staates“. dass er die Menschen zu (6) Maschinenteilchen (?) erniedrigen muss. Immer bleibt ein „staatsfreier Raum“ s. Bd. I. (7) s. auch jenes Oberseminar über „**Politik und Erziehungswissenschaft**“

(8) **Kernstück** Führungslehre, 'S. 76.

(9) Dass die neue italienische *carta della scuola* fordert, dass alle (10) 10 Jahre etwa die Schulen und Universitäten zeigen sollen, dass sie „weiter“

gekommen sind. Das verführt zu <sup>(11)</sup> Äußerlichkeiten<,> um „etwas“ vorzeigen zu können! Wie kann man „Wissenschaft“, wie kann man „Geistiges“ so missverstehen!

Aus der Stenotachygraphie übertragen von Walter Stallmeister,  
info@jenaplan-archiv.de

Vorläufige Fassung vom 5. Januar 2018.

© PPA Vechta

Das Original ist im Besitz der Peter-Petersen-Nachlaßgesellschaft (PPNG).